

## Gute Bildung braucht bessere Arbeitsbedingungen

Bildung ist mit dem Übergang zur Wissensgesellschaft die Schlüsselbranche für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung der Bundesrepublik geworden. Das Recht auf Bildung zielt zudem für jedes Individuum auf demokratische Teilhabe, um eine gesunde und friedliche Umwelt, soziale Gerechtigkeit und gute Arbeit für alle verwirklichen zu können. Deshalb werden immer mehr Menschen professionell bilden und ausbilden, erziehen und forschen. Auf ihre Arbeit und Wertschätzung kommt es an.

Trotz wiederholter Beteuerungen haben die Regierungen in Deutschland noch immer nicht verstanden, dass die Investitionen in Bildung erheblich gesteigert werden müssen, um unser Land zukunftsfähig zu gestalten. Fachleute sprechen von mindestens 30 Mrd. €, die jährlich zusätzlich aufzuwenden sind. Während andere OECD-Staaten ihre Anstrengungen für eine bessere Bildung für alle deutlich steigern, ist die Lage in unserem Land durch Stagnation gekennzeichnet.

Die Arbeitsbedingungen haben sich in allen Bildungsberufen in den letzten Jahren deutlich verschlechtert, darunter leiden sowohl die Qualität von Bildung wie auch die Beschäftigten im Bildungssystem selbst. Die ständige Ausweitung der Aufgaben, die mehrfache Verlängerung der Arbeitszeiten, die mangelnde soziale Anerkennung der Leistung und der oft katastrophale Zustand der Gebäude nagen nachhaltig an der Motivation und der Gesundheit der Beschäftigten. Nachwuchsprobleme zeigen sich in allen Berufsbereichen von Bildung, mangelnde Attraktivität bei Bezahlung und Arbeitsbedingungen hält motivierte junge Menschen davon ab, im Bildungswesen arbeiten zu wollen.

In manchen Teilen des Bildungswesens gelten nicht einmal Tarifverträge, selbst in staatlichen Bildungseinrichtungen werden einigen Beschäftigtengruppen tarifvertragliche Regelungen nicht zugestanden. Öffentlich wird jungen Familien mehr Unterstützung versprochen, in den Bildungseinrichtungen sind aber gerade junge Kolleginnen und Kollegen von Zwangsteilzeit, befristeten Beschäftigungen und prekären Arbeitsverhältnissen betroffen, die ihnen keine gesicherte Existenz ermöglichen. Obwohl demokratische Teilhabe ein wesentliches Ziel von Bildung ist, werden Teile der Beschäftigten von der Mitbestimmung an ihrem Arbeitsplatz ausgeschlossen, es werden sogar gesetzliche Rechte auf Mitbestimmung abgebaut. Autoritäre Strukturen und Kontrollmechanismen greifen immer mehr um sich.

Statt eine Vertrauenskultur zu etablieren, wird den Beschäftigten misstraut.

Die Bildungseinrichtungen unseres Landes leiden unter mangelnder Ausstattung und fehlendem qualifizierten Personal, neue wissenschaftliche Erkenntnisse und Technologien werden nur in Ansätzen genutzt. Der Anspruch, jedes Kind, jeden Jugendlichen und Erwachsenen optimal zu fördern und zu bilden, wird nicht eingelöst. Im Gegenteil, steigende und neue Gebühren für Kindergärten, Schulbesuch, Studium und Weiterbildung bauen zusätzliche Hürden auf und verstärken die soziale Ausgrenzung.

Das Bildungswesen bedarf einer grundlegenden Modernisierung, die die Praxis auf den Stand der wissenschaftlichen Lern- und Lehrforschung bringt. Der Schlüssel dazu liegt in der Professionsentwicklung. Ausbildung, Fort- und Weiterbildung für die Beschäftigten des Bildungssystems selbst sind dringend zu verbessern und auszubauen.

Anlässlich des Essener Kongresses „Arbeitsplatz Bildung“ fordert die GEW NRW als größte Bildungsgewerkschaft, gute Arbeit für gute Bildung durch bessere Arbeitsbedingungen zu verwirklichen.

Sie setzt sich ein für

- die spürbare Senkung der Arbeitsbelastungen und der Arbeitszeiten,
- die soziale Anerkennung der Leistungen der Beschäftigten und eine gerechte Bezahlung, die die Teilhabe am gesellschaftlichen Reichtum sichert,
- einen umfassenden Gesundheitsschutz der Beschäftigten im Bildungswesen,
- die Einbeziehung aller Beschäftigten in Tarifverträge und qualifizierte Mitbestimmung in allen Einrichtungen, die bilden, erziehen und forschen,
- die deutliche qualitative Verbesserungen und den umfassenden Ausbau von Ausbildung, Fort- und Weiterbildung für alle Lehrenden, Erziehenden und Forschenden unter Anrechnung auf die Arbeitszeit,
- eine deutliche Steigerung der staatlichen Investitionen, die die Bildungschancen aller Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen verbessert, die Motivation der Bildenden erhält und die Attraktivität der Bildungsberufe steigert.